

„Weit davon entfernt, naturnah zu sein“

Fluss Im bayerischen Verlauf der Egau sind die Fischvorkommen nur mäßig. Liegt das an der Wasserentnahme oder an baulichen Eingriffen und der Landwirtschaft?

VON JENS EBER

Ballmertshofen Was muss alles bei einer Umweltverträglichkeitsprüfung geprüft werden? Darum ging es im Heidenheimer Lokschnappen, weil die Landeswasserversorgung Stuttgart an Egau und Hürbe weiter Wasser fördern will. „Das ist ein reiner Behördentermin“, sagte Carina Brückner vom Regierungspräsidium Stuttgart. Sprich: Die ausgetauschten Informationen waren gespickt mit Fachbegriffen, und war jemand nicht einverstanden, bemerkte man das höchstens an sehr sachlich vorgetragenen Widersprüchen.

Mehrere Stunden dauerte der sogenannte Scoping-Termin für das wasserrechtliche Erlaubnisverfahren für die Wasserentnahme an der Buchbrunnenquelle nahe Ballmertshofen. Prof. Frieder Haakh, technischer Geschäftsführer der Landeswasserversorgung, betonte, man wolle an der Buchbrunnenquelle, deren Wasser in die Egau fließt, auch künftig nicht mehr Wasser entnehmen. Die bisherige Staffelführung, die eine Entnahme zwischen 300 und 800 Litern pro Sekunde erlaubt, stelle sicher, dass genügend Wasser in der Egau bleibe.

Im Mittelpunkt stand die Frage, ob sich für den Fluss Verschlechterungen durch die Förderung ergeben können. Im bayerischen Verlauf der Egau, also im Flussabschnitt ab



Für die Wasserentnahme aus der Buchbrunnenquelle an der Egau nahe Ballmertshofen läuft ein wasserrechtliches Erlaubnisverfahren.

Foto: Christina Brummer

Ballmertshofen bis zur Donau, seien die Fischvorkommen „mäßig“, so Frank Müller, Geschäftsführer des Planungsbüros, das die nötigen Gutachten erstellt. Die Egau, so Müller, sei „auf weiten Strecken weit davon entfernt, naturnah zu sein“. Ob sich aber die baulichen Eingriffe oder Wassermangel auf die Fischvorkommen auswirkten, müsse untersucht werden. Seitens der Planer geht man davon aus, dass nicht die Wasserförderung, sondern Flächenversiegelung und Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft den Fischen

zugesetzt haben. David Ipfelkofer vom Wasserwirtschaftsamt in Donauwörth wünschte sich eine Darstellung darüber, wie die Egau aussähe, wenn es keinerlei Nutzung gäbe. Gudrun Becker von der Unteren Wasserbehörde am Landratsamt Heidenheim wollte zudem die kommunale Veränderung in den vergangenen 65 Jahren mit aufgenommen wissen. Etwa durch den Bau des sogenannten Härtsfeldsammlers und den Rückbau mehrerer Kläranlagen zugunsten der Sammelkläranlage in Dattenhausen sei heute weniger

Wasser in der Egau. Außerdem solle mit dem heutigen Stand der Technik und Wissenschaft erörtert werden, ob sich die Wasserentnahme an der Buchbrunnenquelle auf die Egauquelle bei Neresheim auswirke. Es müsse geklärt werden, so Becker, ob die nachlassende Schüttung der Egauquelle niederschlagsbedingt sei oder andere Ursachen habe. Die Vertreter der Landeswasserversorgung betonten noch in der Sitzung, dass das Wasserwerk an der Egau keinen Einfluss auf die Egauquelle habe.

Die Fakten: Die Landeswasserversorgung strebt eine Fördermenge von bis zu 800 Litern pro Sekunde an. Dies sind rund 95 Getränkeflaschen mit zwölf Flaschen à 0,7 Liter. Die Entnahme aus der Buchbrunnenquelle darf erst beginnen, wenn die Egau am Pegel Ballmertshofen im Unterlauf der Quelle eine Abflussrate von mindestens 800 Litern pro Sekunde hat. Das Wasserschutzgebiet hat in der Zone 1 eine Fläche von zehn Hektar, in Zone 2 137 Hektar. In Zone 3 sind es 27.700 Hektar.

70 Jahre aktiv beim Gesangsverein

Ehrungen In Blindheim werden mehrere Urkunden und Ehrennadeln vergeben.

Blindheim Nach dem Lied „Ohne Sang und ohne Klang“ eröffnete die Vorsitzende Brigitte Röfle die Jahreshauptversammlung des Gesangsvereins Blindheim und begrüßte die aktiven Sängerinnen und Sänger, ganz besonders den Vorsitzenden des Chorverbandes Kreis Dillingen, Franz Lingel.

Aufgrund des Nachwuchsmangels und der Pandemie fanden keine Gesangsproben und öffentlichen Auftritte statt. Umso eingeschränk-



Ehrung bei den Blindheimer Sängerinnen und Sängern: (stehend von links) Anita Mayer, Franz Lingel, Brigitte Röfle, Josefa Konle, Anni Schmid, Josef Lang, (sitzend von links) Roswitha Lenz, Helmut Hausmann und Vroni Mayr. Foto: Josef Lang

ter war der Tätigkeitsbericht der Ersten Vorsitzenden und der Kasensbericht der Schatzmeisterin Roswitha Lenz, die trotzdem mit einem Plus in der Kasse aufwarten konnte.

Auch dieses Jahr standen Ehrungen an und wurden nachgeholt. Röfle und Lingel nahmen die Ehrungen langjähriger aktiver Sänger und Sängerinnen vor, bedankten sich für ihr Engagement und überreichten die Urkunden mit Ehrennadeln in Gold bzw. Silber-Gold

vom Chorverband Bayerisch-Schwaben. Geehrt wurden: Ehrenvorstand Albert Mayer in Abwesenheit für 70 Jahre aktives Singen, Josef Lang (60 Jahre) sowie Helmut Hausmann, Josefa Konle, Roswitha Lenz, Anita Mayer, Vroni Mayr und Anni Schmid für jeweils 40 Jahre. Der Chor unter der Leitung von Georg Haas untermalte die Ehrungen musikalisch mit den Liedern „Wir gratulieren“ und „Zauber der Musik“. (pm)

Neue Vorstandsmitglieder bei der Caritas

Wahlen Es gibt einige Wechsel. Der Bau des Sozialen Begegnungszentrums ist in vollem Gange.

Dillingen Bei der Mitgliederversammlung des Caritasverbandes gingen für einige Mitglieder des Vorstands und Caritasrates jahrelanges Engagement zu Ende und neue Mitglieder wurden gewählt: Als Zweiter Vorsitzender tritt Franz Baumgartner in den Vorstand ein. Erster Vorsitzender Stephan Wolk und Diakon Georg Steinmetz als geistlicher Beirat verbleiben. Schwester Antonia Stegmiller, zuvor Zweite Vorsitzende, wechselt in

den Caritasrat. Es verbleibt Gerhard Tiefenbacher. Herbert Graf und Wolf-Dieter Haber verlassen nach jahrelangem Engagement den Caritasrat. Neu kommt Josef Eder.

Alexander Böse bedankte sich bei den ausscheidenden Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Wolk zeichnete Graf für seine langjährige Tätigkeit – zunächst als Erster Vorsitzender des Vorstands und dann als Vorsitzen-

der des Caritasrates – mit der goldenen Ehrennadel der Caritas aus.

Baumgartner sagte zu seinem Engagement: „Nachdem ich rund 25 Jahre ehrenamtlich in der Schuldnerberatung der Caritas tätig war und gefragt wurde, ob ich aufgrund der Lebens- und Berufserfahrung mitmachen würde, sagte ich zu, an den Aufgaben sozialer und caritativer Hilfe mitzuwirken.“ Eder ergänzte: „Viele in der Caritas haupt- und ehrenamtlich Tätigen leisten

sehr viel Positives für die Mitmenschen und stärken so das gerade in der Gegenwart wichtige Ansehen der Kirche in der Öffentlichkeit. Dabei möchte ich auch mithelfen.“ Böse bedankte sich für die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, beglückwünschte herzlich zur Wahl und wünschte ihnen Gottes Segen und alles Gute.

Im Geschäftsbericht ging Böse auf die vielen haupt- und ehrenamtlichen Arbeitsbereiche der Caritas

und die Finanzen ein. Der Caritasverband habe derzeit 43 hauptamtliche Mitarbeiter und 621 Mitglieder. So engagierten sich in den verschiedenen Ehrenamtsbereichen 333 Bürgerinnen und Bürger, wie zum Beispiel in der Dillinger Tafel, den Nachbarschaftshilfen oder im ambulanten Hospizdienst. Der Bau des Sozialen Begegnungszentrums sei in vollem Gange, berichtete Böse. Der Umzug sei für März 2023 geplant. (pm)

Blick in die Region

HÖCHSTÄDT

Stadtführungen zu Denkmälern der Stadt

Die nächste Stadtführung in Höchstädt findet am Sonntag, 19. Juni, statt. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr im Schlosshof. Dann erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Interessantes und Wissenswertes aus der Geschichte der Stadt. Nach dem Besuch des Schlosses geht die Führung über den Traubenberg, Oberen Weberberg, Judenberg zur Stadtpfarrkirche. Nach dem Marktplatz und dem Heimatmuseum, in dem die Zinnfiguren-Dioramen zur Schlacht von 1704 besichtigt werden, führt der Weg mit Informationen entlang der Herzogin-Anna-Straße zurück zum Schloss. Über das Rathaus der Stadt Höchstädt, Telefon 09074 44-12, können auch außerplanmäßige Stadtführungen für Jahrgangstreffen, Geburtstage, Freundeskreise, Vereine oder dergleichen gebucht werden. (pm)

GUNDELFINGEN

AWO-Senioren treffen sich wieder monatlich

Bei sommerlichen Temperaturen sich in lockerer Runde im Freien zu treffen ist wieder möglich. Zum monatlichen Treffen laden die AWO Seniorinnen und Senioren in den „Biergarten“ des Landgasthofes Sonne in Gundelfingen ein. Der gemütliche Nachmittag findet am Mittwoch, 15. Juni, statt. Beginn ist um 14.30 Uhr. Um die Anzahl der Plätze zu reservieren, wird um Anmeldung gebeten bei Vera Schweizer, Telefon 09073 2150, Rita Kaufmann, Telefon 09073 2143, Marianne Gerlieb, Telefon 07325 4705 oder Christl Schnalzer. (dz)

DILLINGEN

Wanderung im Mangfallgebirge

Die Mittwochs-Wanderguppe 1 der DAV-Sektion Dillingen unternimmt am Mittwoch, 15. Juni, eine Bergwanderung auf den Hirschberg (1670 Meter) im Mangfallgebirge. Ausgangspunkt ist Scharling. Die Gehzeit beträgt etwa fünfzehn Stunden beziehungsweise etwa 900 Höhenmeter. Treffpunkt ist um 6 Uhr auf dem Parkplatz beim Eichwaldbad in Dillingen. Anmeldung und Auskunft bei Siegfried Häußler, Telefon 09071/9659. (dz)

LUTZINGEN

Picknickkonzert zugunsten der Ukraine

Die Musikkapelle Lutzingen veranstaltet ein Picknickkonzert. Dieses findet am Sonntag, 26. Juni, an der John-Pawson-Kapelle bei Unterliezheim statt. Beginn ist um 17 Uhr. Es soll ein entspannter musikalischer Nachmittag mit Musikklängen verschiedenster Genres werden. Besucherinnen und Besucher können eine Picknickdecke, einen Campingstuhl und Verpflegung mitnehmen, um in den vollen Genuss der Veranstaltung zu kommen. Der Eintritt ist kostenlos, es werden Spenden für die Kriegsopfer in der Ukraine gesammelt. (dz)



Nur wenige feiern mit den Brugger Buam das SSV-Jubiläum

Die Brugger Buam wollten am Samstagabend mit fetziger Volks- und Popmusik die Kim-Halle in Höchstädt rocken. Dort feierte die SSV Höchstädt ihr 100-jähriges Bestehen. Doch wegen Wetter, Fe-

rien und Deutschland-Spiel war der Festabend nur spärlich besucht. Und draußen saß mehr Publikum als im Zelt. Ein ausführlicher Bericht über den Sonntag folgt. »Seite 23

Text/Foto: Weitershausen



Die Band Prime Time feiert im Dillinger Chili ihre Premiere

Sie hatten bei ihrer letzten Probe musikalisch nicht zu viel versprochen: Die zwei Sängerinnen und vier Musiker der Band Prime Time überzeugten das Publikum bei ihrem Gastspiel in der Kunst- und Kul-

turkneipe Chili. Musikalisch temperamentvoll spielte die Band einen tollen Ersten öffentlichen Gig. Erneut zu hören ist die Band am 17. Juli beim Lauinger Cityfest. »Seite 25

Text und Foto: von Weitershausen